

geiers, erstaunen über den Bau des Bibern, aber unsere Hand leistet unendlich mehr, und in ihr allein sind alle jene trefflichen Werkzeuge vereinigt, welche diese und andere Thiere zu ihrem Schutze, ihrer Nahrung und ihrer Erhaltung empfangen haben. Sie ersetzt alle Waffen, die andere Geschöpfe besitzen, und verfertigt noch bessere.

Der Mensch kann unter allen Himmelsstrichen leben, welches bei keinem einzigen Thiere der Fall ist. Deswegen ist er auch im Stande, den Frost der kalten, und die Hitze der warmen Zone, die reine Luft der Gebirge und die dickere Atmosphäre der Thäler, die Feuchtigkeit der Küsten, wie die Trockenheit wasserarmer Länder, Mangel und Ueberfluß, wie Lasten und Entbehrung aller Art zu ertragen. Wer sollte nicht mit Dank und Rührung zu Gott aufblicken, der den feinsten, kunstreichsten Bau mit der größten Dauerhaftigkeit so weise verband!

Wie groß, wie erhaben ist der Mensch durch seine Sprache! Vermitteltst einer künstlichen Reihe von Tönen, die seine Zunge bildet, durch wenige Schriftzeichen, die er aufs Mannigfaltigste versetzt, mahlt er die Auftritte, die tausend Jahre vor und tausend Meilen von ihm sich ereignet haben, getreulich ab, erfährt, was in der Seele des Andern vorgeht, und wirkt auf mehrere hundert Meilen weit, als wäre er gegenwärtig. Durch die Sprache offenbaret der Mensch vorzüglich die Erzeugnisse seines Geistes und beherrscht mit ihr die Welt.

Die einzelnen Glieder des menschlichen Leibes
insbesondere.

Die Knochen.

Der menschliche Körper besteht aus festen und flüssigen Theilen. Zu den festen Theilen gehören die Knochen. Alle sind stark, um die übrige Last des Fleisches und noch dazu manche Bürde darauf zu tragen; und doch auch leicht, um nicht durch ihre eigene Schwerkraft lästig zu fallen.

Von innen sind sie hohl, um das zarte befeuchtende